

Thomas Koch
Walter Münch
Christian Nufer
Nadia Schüpbach
Ernst Grand
Roman Schafflützel

Gemeinderatspräsident
Angelo Minutella
Untermosenstrasse 49
8820 Wädenswil

Wädenswil, 16. Februar 2018

Schriftliche Anfrage betreffend Einsatz von Siedlungs- und technischen Wohnassistenten

Gemäss dem Artikel „Wädenswil setzt auf ambulante Betreuung“ in der Zürichsee Zeitung vom 24. Januar 2018 setzt die Stadt auf ambulante Pflege und Betreuung im Alter. Das freut die FDP Fraktion. Einerseits entspricht es einem ausgewiesenen Bedürfnis, möglichst lange selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung leben zu können. Andererseits ist eine ambulante Pflege oft kostengünstiger und für die Betroffenen verträglicher als ein unnötig früher Heimeintritt.

Der technische Wandel und die Digitalisierung haben auch im Bereich der Betreuung und Pflege Einzug gehalten. Die bereits bekannten unterstützenden Formen von Siedlungsassistenten (die Netzwerke zu Nachbarn und Verwandten der zu betreuenden Personen knüpfen), Selbsthilfe, Seniorentreffs etc. werden zusehends durch technische Hilfen, sogenannte technische Wohnassistenten (z.B. Notrufsysteme, Roboter, digitale Assistenten usw.) ergänzt.

Die FDP Fraktion möchte vom Stadtrat wissen, inwieweit solche (auch technischen) Siedlungs- oder Wohnassistenten untersucht wurden, um selbstbestimmtes Wohnen im Alter so effizient wie möglich zu unterstützen.

Die FDP-Fraktion bittet den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind im Zusammenhang mit dem Altersleitbild der Stadt und dem Aufbau der städtischen Infostelle Betreuung und Pflege solche Siedlungs- und technische Wohnassistenten bereits in Erwägung gezogen und geprüft worden?
2. Wie schätzt die Stadt das Potenzial und den Mehrwert von technischen Hilfsmitteln für die zukünftige Betreuung von Senioren ein?
3. Wie schätzt die Stadt die Einsatzmöglichkeiten und Aktivierungspotential von technischen Wohnassistenten in städtischen Alterssiedlungen und -heimen, wie bspw. im Bin Rääbe oder Tobelrai, ein?
4. Altersheim- und Pflegeplätze sind oft sehr teuer. Menschen in Heimen sind nach einigen Monaten daher bald einmal auf Ergänzungsleistungen angewiesen. Kann die Stadt das Einsparpotential für die Stadt durch den Einsatz von Siedlungs- und technischen Wohnassistenten beziffern?

Die FDP-Gemeinderatsfraktion bedankt sich beim Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.